

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

45 (27.1.1928) Morgenausgabe



### Die Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft.

#### Beschlüsse des Haushaltsausschusses.

\* Berlin, 26. Jan. (Zuspruch.) Im Haushaltsausschuss des Reichstages wurde eine große Anzahl von Anträgen der Regierungspartei zur Behebung der Notlage der Landwirtschaft angenommen. Die Reichsregierung wird ersucht um Gewährung von zweifelhafte zu sichernden Krediten zwecks Umschuldung drückender schwedischer Schulden. Aus den territorialen Kreditinstituten sollen zu diesem Zweck alsbald Vorschüsse in Höhe von 100 Millionen gewährt werden, nach Bedarf weitere Vorschüsse, soweit die Beträge nach Begebung von Sachpfändern zu begeben sind. Bei der Begebung von Krediten soll eine Mitwirkung von Gutachtern vorgesehen werden. Die Reichsregierung wird ersucht, die Rückzahlung der von der preussischen Zentralgenossenschaftskasse reichsweit gewährten Kredite so zu gestalten, daß die Rückzahlungstermine auf die Zeit nach der nächsten Ernte hinausgeschoben und die einzelnen Rückzahlungsraten entsprechend dem Fortschreiten der Verwertung der Erntevorräte auf die Herbst- und Wintermonate bis einschließlich März 1929 festgesetzt werden, um dadurch eine den landwirtschaftlichen Bedürfnissen entsprechende elastische Gewährung von Dünge mittelkrediten für die genossenschaftlich organisierten Landwirte herbeizuführen. Die Reichsregierung wird weiter ersucht, durch Verhandlungen mit der preussischen Zentralgenossenschaftskasse und der Reichsbank zu erreichen, daß den Landwirten die von der Zentralgenossenschaftskasse gegebenen Abwicklungs-kredite solange belassen werden, daß sie aus den Ernteerträgen zurückgezahlt werden können.

Die Landesfinanzämter sollen angewiesen werden, die durch Anordnung vom 1. August 1917 vorgenommene Erhöhung der Rahmzölle für Einfommen- und Umsatzsteuer für nicht buchführende Landwirte auf besonderen Antrag durch entsprechenden Nachlass bei den Abschluß- und Vorauszahlungen in den Gemeinden rückgängig zu machen, wo eine Erhöhung der Einnahmen aus dem Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse gegenüber dem Vorjahre nicht eintritt. Dabei soll insbesondere bei bäuerlichen Betrieben eine etwaige Entlassung von Lohnarbeitern und deren Erziehung durch Familienangehörige berücksichtigt werden. Die Landesfinanzämter sollen weiter angewiesen werden, Anträgen auf Erlass von Zinsen für Steuer rückstände Rechnung zu tragen. Bei allen von Seiten des Reiches zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion zur Verfügung stehenden Mitteln soll sich die Reichsregierung einen gebührenden Einfluß bei der Verteilung und Verwendung sichern. Sie soll ferner eine Denkschrift über die wirtschaftliche und soziale Lage der Landarbeiter und über die Befähigung der Landwirtschaft durch die Beiträge zur Sozialversicherung usw. vorlegen. Annahme fand auch ein deutscher Antrag zum Zweck der Hebung der Rentabilität der deutschen Landwirtschaft, die Preise für die wichtigsten Dünge mittel in ein angemessenes Verhältnis zur Kaufkraft der ländlichen Bevölkerung zu bringen.

Im weiteren Verlauf der Aussprache erklärte Minister Schiele, daß man auf dem Gebiete des Vieh- und Fleischmarktes ein völlig unangenehmes System habe, das geordnet werden müsse. Es müsse wieder eine vernünftige Relation zwischen Erzeugern und Verbraucherpreisen hergestellt werden. Namens der Reichsregierung gab der Minister die Erklärung ab, daß das Reich zur Organisation des Absatzes von Schlachttier- und von Fleisch und von Einrichtungen, die diesem Zweck dienen, Mittel bis zum Betrage von 30 Millionen Mark zur Verfügung stellen werde. Weiter sei es ihm gelungen, für die Förderung der Milchwirtschaft vom Reichsfinanzminister einen weiteren Zwischenkredit in Höhe von 10 Millionen Mark zu erhalten.

#### Das Liquidationserschuldengesetz.

\* Berlin, 26. Jan. (Zuspruch.) Im Reichstagsausschuss für Entschädigungsfragen wurde heute die Einzelberatung des Kriegsschuldengesetzes beim Paragraph 7 fortgesetzt, der die Bedingungen feststellt, unter denen der Wiederaufbauzuschlag gewährt wird. Auf verschiedene Fragen aus dem Ausschuss wurde von der Regierung erwidert, daß die einzelnen Fälle individuell behandelt werden müssen. Die Wiederaufbaufähigkeit werde auch dann anerkannt, wenn sie nicht im Ausland, sondern im Inlande vor sich geht und wenn der neue Betrieb ein anderer ist als der frühere. Der Ausschuss erledigte den Paragraphen 7 nach der Regierungsvorlage. Es entspann sich dann eine Debatte über die Frage, ob die Weiterberatung vertagt werden solle, bis die Regierungsparteien über die Frage „Zwischenlösung oder Schuldengesetz“ entschieden hätten. Der Antrag auf Vertagung wurde mit 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

### Die neue Piscator-Premiere.

Von

Horbert Ihoring.

Berlin, 26. Januar.

Nach „Gott, wir leben“, dem tragischen Schauspiel der Nachkriegszeit, nach „Majutin“, dem Weltkriegsdrama bringt Piscator jetzt die Komödie des Weltkriegs auf die Bühne, die Dramatisierung von Jaroslav Hasek's Roman „Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk“. Es war ein dramaturgisches Ereignis ersten Ranges, eine so ausgesprochen epische Figur wie die genialen Schwächer Schwejk auf die Bühne zu bringen, eine das Drama regierende Figur dramatisch zu machen. Schwejk ist nicht unmerklich, er ruiniert eine Monarchie durch Zustimmung, indem er die Subalternität bis zu ihrer letzten Konsequenz treibt, überwindet er sie und macht sie polemisch. Er tut alles, was der Staat, was seine Vorzeichen von ihm wollen, aber so, daß es ins Lächerliche, ins Absurde umgebogen wird. Eine geniale Gestalt, an der ein ganzes Volk gebaut hat. Hier wird die tschechische Literatur Piscator gegeben. Ein loser, hingeliebener, unkomponierter Roman, aber ein lebendiges Dokument der Weltkriegszeit.

Ein solches Werk kann man für die Bühne nicht gewinnen, indem man es dramatisiert. Jede Konzentration auf eine sauber eingetragene Handlung in drei oder fünf Akte würde Abschwächung und Banalisierung bedeuten. Der Schwejk als glattes, reißlos aufgehendes Bühnenspektakel, das hieße den Roman in die Nähe der antiquierten Mitternachtsstücke von Moser und Schönthan rücken. Piscator hatte eine geniale fruchtbringende Idee. Er inszenierte das ganze Stück auf zwei laufenden Bühnen, zwischen denen in der Mitte ein festes Bühnenstück als Ruhepunkt lag. So blieb der fortlaufende epische Charakter, das Erzählende den Vorgängen erhalten. Bühne und Szene ist in ständigem Fluss. Schwejk geht, Schwejk wird ins Lazarett geführt, Schwejk wandert mit dem Spieß, der ihn verhaftet hat, über die Straße, Schwejk läuft mit dem Hunde davon. Ja, Piscator kann es wagen, die Fußwanderung des Schwejk von Labor nach Budweis auf die Szene zu bringen, diese Wanderung, die den Schwejk durch Tag und Nacht und immer weiter weg von Budweis führt. Eine Wanderung, also ein typisch episches Ereignis auf der Bühne: minutenlang wandert der herrliche Pallenberg auf dem rollenden Band, das zweite läuft ihm entgegen und bringt Landchaften, Meilensteine, Wegweiser an ihm vorbei; er kommt zu Deferteuren in die Stille; er kommt an Landweibern vorbei, es wird Winter, der Schnee fällt, eine der schönsten Szenen, die Piscator je gemacht hat. Bühnentechnik wird dramaturgisches Ereignis. Hier waren Möglichkeiten eines erneuerten Theaters. Dem Herrn gab es noch manches Halbgelungene und Unfertige. Der zweite Teil ließ nach. Der Darsteller hatte sich eine gewisse Ermüdung bemächtigt. Es wurde schleppend. Die Baufen wurden zu lang. Ein Filmapparat funktionierte nicht. Außerdem fehlte dem zweiten Teil ein dramaturgisch sichtbarer Weg auf den

### Die Schicksalsfrage der Strafrechtsreform.

Auflösung würde das ganze Werk gefährden. — Dr. Kahls Rede zum Justizetat. — Kommunistischer Mißtrauensantrag gegen Bergl.

\* Berlin, 26. Januar. (Zuspruch.) Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Die zweite Lesung des Haushaltsplanes für das Reichsjustizministerium wird fortgesetzt.

#### Hg. Dr. Bell (Zentr.)

bedauert die Tatsache, daß im Volke die Entfremdung zur Justiz ständig zunehme und daß sich dementsprechend auch die Organe der Justiz nicht mehr ihres früheren Ansehens erfreuen. Er sei daher dringend gebeten, nicht nur die Rechtsverbundenheit der Justizorgane zu festigen, sondern auch die Rechtsverbundenheit des deutschen Volkes wieder herzustellen. Ueber die Neugegestaltung des internationalen Strafrechts bestehe bei den einzelnen Staaten heute leider noch ein buntes, chaotisches System. Es werde eine lohnende Aufgabe sein, eine möglichst gleichmäßige Behandlung der Verbrechen im Auslande herbeizuführen. Das geltende Völkerrecht weise große Lücken auf, die im Wege der Vereinbarung zu schließen seien. Es müsse ein zeitgemäßes Völkerrecht auf der Grundlage der Humanität und der Gerechtigkeit sich herausbilden. Alle Bestrebungen auf wechselseitige Annäherung auf dem Gebiete der Rechtspflege verdienten nachdrückliche Unterstützung. Wenn aber das Völkerrecht dauernden Bestand haben und der Völkerbund seiner Aufgabe gerecht werden solle, so müsse dabei auch die sittliche Idee des Rechts zum Durchbruch kommen. Mit dem in der sittlichen Rechtsidee begründeten Kulturrecht sei aber die Aufrechterhaltung einer fremden Besatzung schlechterdings unerträglich.

Mitten im Frieden sollen Millionen deutscher Bevölkerung im Rheinland fremdem Recht überlassen bleiben. Völkerrecht und Rechtsfriede drängen gebieterisch auf Beseitigung dieses unerträglichen Zustandes. Das deutsche Volk könne eine solche Kränkung weder mit seiner Würde, noch mit seiner Gleichstellung im Rate der Völker als erträglich erachten. Deutschlands aufrichtiger Wille, mit seinem Nachbarlande Gemeinschaftsinteressen durchzuführen, stoße auf eine Barriere, wenn man unerträglich auf seinem Schein bestehe. Der Redner wandte sich sodann den Fragen der Justizreform zu, die einmal in der Rationierung der Gesetzgebung, im Abbau der Justiz und in der Sammlung und Sichtung der Gesetze bestehe. Es gelte jetzt, die Gesetzgebungsmaschine einigermaßen zum Stillstand zu bringen. Die zweite Reformaufgabe bestehe in der notwendigen Kodifikation des geltenden Rechts, wobei es sich vor allem auch um eine zeitgemäße Umgestaltung des Aktivenrechts und wichtiger Teile des Bürgerlichen Gesetzbuchs handle. Zur Frage der Verzerrung des Justizsystems sah sich der Redner nachdrücklich für die Unabhängigkeit und Gewissensfreiheit der Richter ein, die aber auch gegen Mißgriffe und Fehlsprüche in ihren Reihen energisch Stellung nehmen müßten. In der von den Deutschnationalen beanstandeten Anordnung des preussischen Justizministers, wonach ihm bei wichtigen politischen und Preisprozessen fortlaufend berichtet werden sollte, liege keineswegs ein unzulässiger Eingriff in die Rechtsprechung. Den Wunsch nach Einschränkung der politischen Prozesse teile er von ganzem Herzen, glaube aber, daß die Hoffnung von Prozessen vorüber sei, weil die Republik ihre schwersten Stürme hinter sich habe.

#### Hg. Dr. Kahl (D.D.P.)

bedrückt die Ausschussarbeiten über die Strafrechtsreform und stellt fest, daß trotz mancher Gegenstände in diesem Ausschuss viele Anträge einstimmig angenommen worden seien; heute beispielsweise ein kommunistischer Antrag. Die gedruckten Ausschussprotokolle sollte man der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Verhandlungen mit Oesterreich hätten einen erfreulichen Anfang genommen und auch zur Verständigung über den ganzen allgemeinen Teil geführt. Die Frage der Todesstrafe sei zurückgestellt worden. Der Redner betont, daß

#### Die Strafrechtsreform nicht das einzige und letzte Ziel der deutsch-oesterreichischen Rechtsangleichung

sein soll. Schon 1917 habe ein Plan für die Rechtsangleichung auf dem Gebiet des Wirtschafts- und Verkehrsrechts vorgelegen. Gegenwärtig werde an der Vereinfachung des Aktivenrechts gearbeitet. Die Rechtsangleichung sei nur ein Ausdruck der historischen Begründeten, tatsächlich bestehenden und durch keinen Akt der Weltpolitik aufzustellenden Geseitsenheit. Eine Schicksalsfrage für die Strafrechtsreform, so erklärt der Redner, wäre die Auflösung des Reichstages. Das Werk der Strafrechtsreform würde auf ganz un-

bestimmte Zeit verschoben werden, wenn es nicht gelingt, es in dieser Legislaturperiode zu vollenden. Daran würde nichts zu ändern sein, auch nicht durch ein Uebergangsgesetz, das die bisherige Ausschussarbeit dem kommenden Reichstag überweist. In diesem Falle würden bei der zweiten Lesung alle Parteigenossen aufeinanderplatzen und die ganze bisher geleistete Arbeit wäre nutzlos wertlos. Die Rechtsangleichung mit Oesterreich wäre dann aufs äußerste gefährdet. Es gibt natürlich politische Situationen, die ohne Rücksicht auf ein großes Gesetzgebungswerk die Reichstagsauflösung erfordern. Ja kann aber bis jetzt keine hochpolitischen Gründe finden, die die Sinauschiebung der unaufschiebbaren Strafrechtsreform rechtfertigen könnten. Alle für schnelle Neuwahlen vorgebrachten Gründe müßten zurücktreten hinter der Notwendigkeit, das Werk der Strafrechtsreform nicht einfach in Scherben zu schlagen.

Der Redner wendet sich dann den Angriffen auf Richter und Richteramt zu und erklärt, der Fall Glah und die Persönlichkeit Glah würden offenbar sehr überschätzt. Er habe aus dem Studium der Akten weniger den Eindruck der Gelehrlichkeit, als den der Lächerlichkeit, Dummheit und Minderwertigkeit gewonnen. Fehlsprüche von Richtern kommen vor und die Richter müssen sich auch Kritik gefallen lassen. Man muß sich aber gegen den immer wieder wiederholten generellen Vorwurf einer deutschen Klassenjustiz wehren. Der Redner hält eine Einschränkung der gesetzgeberischen Neuproduktion für erforderlich. Dazu gehöre auch eine grundlegende Reform der Reichstagsausschüsse. Das Reichsjustizministerium sollte die Geheimsache aller Ressorts auf ihre Dringlichkeit oder Endbedeutlichkeit prüfen. Die Frage der Rechtsangleichung innerhalb der Länder des Reiches solle noch vor der Lösung des Gesamtproblems Länder und Reich erledigt werden. Der Redner erklärt, daß er für die entsprechende demokratische Entscheidung stimmen werde. Es sei ein großer Fehler des Verfassungsausschusses der Nationalversammlung gewesen, daß er nicht Richtlinien über die Frage des Unitarismus und Föderalismus aufstellte. Die Deutsche Volkspartei habe als ihr Ziel den Einheitsstaat aufgestellt. Gegen den Willen der Länder lasse sich der Einheitsstaat nicht schaffen. Bismarck habe zweifellos in seiner eigenen Verfassung nicht den letzten und höchsten Ausdruck der deutschen Einheit gesehen. Auch hier würde er heute „vordrängen“ sagen, dabei aber freilich festhalten an dem tausendjährigen Grundgesetz beider Entwidlung, der Kerpelierung der Stammesgesellschaften und des Volkstümlichen innerhalb der Staaten. Unitarismus und Föderalismus sind und bleiben Schlagworte, wenn ihre Ausgestaltung nicht unter dem Gesichtspunkt der Stärkung des Reiches und der Erhaltung der Reichsneutralität erfolgt.

Zwischen ist von der kommunistischen Fraktion ein Mißtrauensantrag gegen den Reichsjustizminister Bergl eingegangen. Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Das Haus verlagert die Weiterberatung auf Freitag 2 Uhr.

### Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interaktent.)

Freitag, den 27. Januar.

- Landesheater: „Allan oder: Die gelbe Wolke“, 20—22½ Uhr.
- Koloniale Reichsbühnen-Gesellschaft: „Kühnheitscroquet, Samoa, das Paradies der Süde“, im Eintrachtssaal, 8 Uhr.
- Colosseum: „Kenne: Das lebende Magasin“, 8 Uhr.
- Kaffe Bauer: nachm. 4 Uhr „Kette-Konzert“, abends 7½ Uhr: Ein Abend alter und neuer deutscher Weisen.
- Kaffee des Westens: „Ruh-Abend“.
- Kaffee Geel (Wilhelmstraße): „Kappenaabend“.
- Weinhaus Ant (Wald. Böden): „Kappenaabend und Konzert“.
- Excellior-Künstlerische: „Kritik, Programm und Tanz“.
- Mosar-Künstlerische: „Kabarettvorstellung und Tanz“, 10 Uhr.
- Wiener Hofspiele: „Kabarett und Tanz“.
- Palast-Variété: „Im Himmelswillen“, King und Box; „Indisches Tierleben“.
- Reichens-Variété: „Ebene“.
- Union-Theater: „Wenn Menschen irren“, Im Auto nach Eissitten; „Bel-programm“.
- Rammer-Variété: „Schönenfest“, Der Unschätzbare von Hedding.



Heute abends 8 Uhr GROßER KARNEVALS-RUMMEL

Schluss hin. Es gab wohl eine Schlusslinie, aber keinen Abschluss. Auf der anderen Seite hatte Piscator nicht den Mut, das Stück wirklich episch in die Unendlichkeit verlaufen zu lassen, also gewissermaßen das Nichtabgeschlossen als Absicht erscheinen zu lassen. Hier muß noch weggestrichen und umgestellt werden.

Mar Pallenberg, der zum ersten Mal wieder an eine wirkliche Gestalt kam, der keine Verlegenheitsdramen machen konnte, der diesmal auf äußerste Präzision angewiesen war, schon weil die Bühnentechnik diesen genauen Einsatz verlangte, Mar Pallenberg war, wenn man einige Nervositäten der Premiere abzieht, von einer Herrlichkeit überaus reich. Welche Arbeit, welche Liebeswürdigkeit, welche Gefährlichkeit! Ein vegetierender Schwächer, der ein Kaiserreich in Grund und Boden schwagt. Eine herrliche, geniale Volksgestalt, mit einfachsten schauspielerischen Mitteln dargestellt, beindruckt, nicht gebemmt von den erweiterten Möglichkeiten der Bühnentechnik. Seiner erschütternd komischen, erschütternd wahrhaftigen Gestaltung geht neben Piscator, neben den kleineren Rollen von Oscar Sina und Anton Eddhofer, neben den ausgezeichneten Zeichnungen von George Grosz der Beifall. Trotz vieler Ermüdungen zwischendurch, trotz Unfertigkeiten und einer nicht immer genügenden Distanz zur eigenen Arbeit, war auch dieser Piscator-Abend eine anregende, Probleme vorwärtsbringende, lebendige Leistung.

### Wirklich Ibsen-Dämmerung?

Von

Werner Daubel.

Kein Zweifel: Ibsen ist heute „historisch“ geworden. Er erregt und bezaubert uns nicht mehr wie früher. Er gehört uns nicht mehr an. Ja, es gibt seit einiazen Jahren Leute, die behaupten, er gehe uns überhaupt nichts mehr an, und daß er uns nie erregt und bezaubert habe, sei ein Mißverständnis, eine Verkennung und Ueberhöhung. Etwas Richtiges ist daran, aber in völlig anderem Sinne, als jene Leute meinen.

Wedekind war wohl der erste, der es wagte, von einer „Ibsen-Dämmerung“ zu sprechen; er, der gegen den herben und gefühlvollen Normener und keine tapere Künstlerkraft ein formloser Diktator war. Wellekind war der innerer Antrieb seines Ibsen-Ansatzes die Abwehr der strengen formalen Forderungen, die er selbst nicht erfüllen konnte. Denn sachlich und inhaltlich sind sich beide recht ähnlich: beide sind Kritiker und Anzeiger einer kumpfgeordneten Moral. Nur daß Wedekind als Revolutionär ein Anarchist war, daß seine Probleme sich fast ausschließlich um sexuelle Konflikte gruppierten; während Ibsen seine Probleme viel weiter spannte und immer ordnende Mächte der Vorlesung und des Schicksals verehrte.

Es sind im Grunde die einseitigen Kunstprogramme des Ervestrasmas, die uns von Ibsen trennten und bis zum heutigen Tage den unbefangenen Blick trübten, wobei immerhin daran erinnert sein mag, daß der andere, neben Wedekind wirkungsvollste

Initiator des „modernen“ Dramas, Strindberg, sich stets zu einer dankbaren Bemerkung Ibsens bekannte.

Indem wir die wirkliche Bedeutung, nicht seine historische Wichtigkeit, sondern seinen wesentlichen Gehalt im Umriß kennzeichnen wollen, besorgen wir lediglich die Methode, danach zu fragen, ob er ein Dichter gewesen sei im alten und echten Sinne. Durchleuchten wir mit dieser Frage sein Werk, so zeigt sich allerdings, daß man Ibsen meistens falsch einschätzt hat. Noch heute verbinden sich mit seinem Andenken in erster Linie die Namen von „Nora“, „Stützen der Gesellschaft“, „Hedda Gabler“, „Gespenster“, „Vollsknecht“. In diese Dramen und ihre Auführungen müßten sich ehemals die erregtesten Kritiker und Debatanten. Diese Dramen, zu denen selbst noch „Die Wildente“ und „Rosmersholm“ gehören, sind allerdings nicht aus der großen Schau des Dichters geboren. Es sind Kampfdramen, mit denen sich der Autor im Angriff befand gegen die Gesellschaft und Moral seiner Zeit, mit ihr gegen etwas Reales, Zufälliges, Bedrohtes und Beängstiges. Hier spricht nicht ein Dichter, sondern ein wehrverhender Schriftsteller, ein Sozialethiker. Wie aber jede Bestimmung verdorben ist, in welcher eine Morallehre im Mittelpunkt steht; wie jede Metaphysik, und sei sie noch so tiefinnig, zu einer Fälschung der Welt durch den menschlichen Geist wird, sobald sie im Ursprung einen moralischen Entschluß zwischen Gutem und Bösem fassen (man denke etwa an die indische Seelenwanderungslehre), so ist auch das Drama als Dichtung verdorben, das sich um einen moralischen Standes Schuldsühne-Gedanken dreht oder zur aktuellen Programmrede, zum Sittenpiegel einer Zeit herabwürdigt ist.

Wenn wir auch Ibsens Schlusdramen („Gesetz, Toten erwecken“), in denen er verkappt die Tonart des Dichters wieder suchte und dabei auf die merkwürdigen Ironie konträrter Symbolik geriet, nicht als Dichtung anpreisen, so wollen wir dennoch nicht verzeihen, daß gerade ihnen trotzdem allen eine befruchtende Melodie eomet, die uns in unbefangeneren Zeiten noch einmal wie früher faszinieren wird. Verzeihen wir ferner nicht die aus einzelnen Dramen der mittleren Epoche irührende große und fruchtbare Weltanschauungs-Idee des dritten Reiches, — eine Idee, die, von Wedekind aufgegriffen, leitete bis zu den kampflichen Bemühungen Antruss ein erregendes Hauptproblem geblieben ist.

II dies aber bleibt äußerlicher Schriftstellerwerk von freilich ein künstlerischen Ruch und Klarheit, daß jeder moderne Dramenkritiker von Ibsen erst lernen sollte, ehe er über ihn die Rede rümpft. Ibsens wahres Dichtertum liegt ausschließlich in der ersten Epoche seines Schaffens. In den drei gewaltigen Tragedien „Brand“, „Kaiser und Galiläer“ und vor allem in „Peer Gynt“ hat Ibsen echte Dichtung geschaffen; die aber nun alleck von weltliterarischen Rang. Es mag mit der oben angedeuteten Fehlschätzung zusammenhängen, daß man — mindestens auf deutschen Bühnen — gerade diesen drei Dramen am leinsten beachtet und selbst heute noch Aufführungen von „Nora“, dem „Vollsknecht“, den „Stützen der Gesellschaft“ vorzieht, die dann freilich etwas experimentell und verstaubt anmuten. Erinnerung wir uns aber des neheimswollen Nachwortes eines Hölderlin: „Was bleibt aber, stiften die Dichter!“, so wollen wir, daß das Drückstirn der oben genannten Ibsen-Dichtungen ewig über uns krahlen wird.

### Aushebung des Badischen Städtebundes.

Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Renner, Karlsruher, hielt der Badische Städtebund am 20. ds. Mts. in Karlsruhe eine Aushebungssitzung ab, bei der rund 35 Städte vertreten waren. Zunächst hielt auf Einladung des Badischen Städtebundes Herr Oberregierungsrat Dr. Braßner einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Jugendherbergsbewegung. Er empfiehlt den Städten die Förderung der Bestrebungen durch Beiträge. Im Hinblick auf die nationale, kulturelle und soziale Bedeutung der Angelegenheit beschließt der Ausschuß, den Städten die Unterstützung der Bestrebungen zu empfehlen.

Zu der Frage des Einheitsstaates und der Verwaltungsreform vom Standpunkt der Städte aus wurde im Anschluß an ein ausführliches Referat des Herrn Bürgermeisters Dr. Kraus-Kehl eingehend Stellung genommen. Es wird einmütig für dringende notwendig gehalten, daß auch der Badische Städtebund zu dieser Frage positive Vorschläge macht. Zur Bearbeitung insbesondere der Verwaltungsreform für das Land Baden wurden 3 Berichterstatter ernannt, die ihren Standpunkt schriftlich niederlegen sollen. Weitere Förderung und Beschlußfassung im Ausschuß blieb nach Vorlage der Berichte vorbehalten.

Gegen die vom Lande Baden beabsichtigte Herabsetzung des Landesanteils an den Kosten der gehobenen Fürsorge von ein Drittel auf ein Viertel mit Wirkung vom 1. April 1928 ab wurde nachdrücklich Einsprache erhoben. Die Eingabe des Badischen Städtebundes an das Staatsministerium soll vollständig unterstützt werden. Der Antrag des Verbandes badischer Gemeinden beim Ministerium des Innern, die Biersteuer als eine Zwangssteuer zu erklären, konnte aus Gründen der Selbstverwaltung nicht unterstützt werden.

Die Ermächtigung der Grundbuchhilfsbeamten, Unterschriften auch außerhalb des Amtsgebäudes zu besorgen, ist anzustreben und entsprechende Vorstufung bei der Regierung zu erheben. Des Weiteren kamen Schulfragen, insbesondere die Vergütung an die Schullehrer und die Schullastenverteilung zur ausführlichen Erörterung.

### Ratschreiberlagung.

Die Ratschreiber des Bezirks Schopfheim hatten sich am Sonntag in Hausen (Wiesental) in größerer Anzahl zur Jahresversammlung des Ratschreiberbezirksvereins zusammengelassen. Eine lebhafteste Debatte entspann sich über die Abhaltung der Landesversammlung des Badischen Ratschreibervereins (gegründet 1885), die in diesem Jahre in Schönau stattfinden und an der voraussichtlich 400 bis 500 Ratschreiber teilnehmen dürften. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die Stadtverwaltung Schönau für die Vorarbeiten zu dieser Tagung das weitgehendste Entgegenkommen gezeigt habe. Es wurde beschlossen, den Vereinspräsidenten für die Abhaltung dieser Versammlung der 3. Juni in Vorschlag zu bringen. Ueber die von der badischen Regierung beabsichtigte Herabsetzung des Kosteneinges für die Grundbuch- und Gemeindegeldgebühren erstattete der bisherige erste Kreisvorsitzende, Ratschreiber Merk, unter Abgabe von Zahlenmaterial eingehenden Bericht, der von den Anwesenden mit großem Interesse verfolgt wurde. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die bisherigen Inhaber der einzelnen Vereinstämmer wiedergewählt. Somit verblieben Senger-Wehr als erster Vorsitzender, Klingner-Zell als zweiter Vorsitzender, Blum-Schopfheim als Schriftführer und Eisner-Schopfheim als Rechner, Thoma-Schönau und Wachner-Hendbach als Beisitzer weiterhin im Amte. Als nächster Tagungsort wurde Ugenfeld bestimmt.

1) Durlach, 26. Jan. (Vom Rathaus.) Die Neuwahl der Führer der Freiwilligen Feuerwehrr wurde in der letzten Sitzung des Stadtrates bestätigt. Darnach sind folgende als Oberkommandant Architekt Hermann Bull, als dessen Stellvertreter Bauunternehmer Philipp Krieger, Hauptmann der 1. Kompanie ist Malermeister Karl Bull, seine Stellvertreter sind Monteur Heinrich Haub und Sattlermeister Fritz Jader; Hauptmann der 2. Kompanie ist wie bisher Müller Gustav Steine, seine Stellvertreter Dreher Karl Klener und Obersekretär Christian Deder; Hauptmann der 3. Kompanie ist auch weiterhin Oberverwalter Heinrich Ritter, dessen Stellvertreter Dentist Emil Pfister und Landwirt Fritz Reiber. — Das Unterrichtsministerium hat die Einrichtung des Werkstätte-Unterrichts für Blechler, Installateure, Bau- und Möbelschreiner, Maler und Schneider an der hiesigen Gewerbeschule mit Wirkung vom 1. Februar d. J. genehmigt. — Der katholische Arbeiterverein feiert am 10. Juni d. J. sein zehnjähriges Stiftungsfest, aus welchem Anlaß ihm vom Stadtrat der Weiserhof mit Reitbahn überlassen wurde. — Die Zahl der Erwerbslosen beträgt wie in den letzten Wochen 888.

Bergshausen, 26. Jan. (Winterfeier des Kriegervereins.) Im Anschluß an seine am Sonntag, den 14. Januar 1928, abgehaltene Kinderbesetzung im Gasthaus „zum Adler“ veranstaltete der Kriegerverein Bergshausen am Sonntag, den 22. ds. Mts., abends, in den Räumen des Gasthauses „zur Krone“ seine diesjährige Winterfeier. Man konnte diese Feier als ein Fest im wahren Sinne des Wortes nennen, denn kurz nach 19 Uhr gab es wohl fast keinen Schlaf mehr, der nicht befeuert war; hieraus konnte man schon schließen, daß die Veranstaltung großes Interesse für jeden hatte. Pünktlich um 19 Uhr wurde die Feier durch einen Eröffnungsmarsch der Musikkapelle des Musikvereins Bergshausen eingeleitet. Nachdem ein Vorpruch „Deutschsein“ und ein Gedicht „Nicht muß wieder werden“ von Damen des Vereins vorgetragen waren, fand die Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Köhlerbacher statt, der seiner Freude über den starken Besuch Ausdruck gab. Nach Ermächtigung zur Einigungsschloß er seine sehr eindrucksvolle Rede mit einem Hoch auf das Vaterland. Ihm folgte der Vertreter des Badischen Landesbundes, Herr Oberst a. D. Seiler, der in einer längeren Ausführung auf die Arbeit und die Ziele der Kriegervereine einging und insbesondere die Tätigkeit der Hilfsorganisation des Badischen Kriegervereins hervorhob. Die Grüße des Bundespräsidenten, der dienlich abgefaßt war, wurden von dessen Gattin, Frau General Ullmann, eingebracht. Nicht unerwähnt sei noch die recht schöne Ansprache des Gauvorsitzenden, Herrn Krieger-Durlach, die wie auch alle anderen mit Begeisterung entgegengenommen wurde. Die Theateraufführungen wurden mit Talent gespielt, man konnte sehen, daß allem großer Fleiß vorangegangen war. Auch die musikalischen Vorträge des Herrn Müllers-Durlach brachten die Zuschauer in aller Ordnung in Bewegung. Ebenso konnte die Jugend und Tanzlustigen zum Schluß noch auf ihre Rechnung kommen.

### Gasvergiftung im Postauto.

10 Personen bewußtlos.

Ein eigenartiges Unglück ereignete sich am Mittwoch abend in dem Postauto der Strecke Tiengen-Seebrugg. Auf der Zwischenstrecke Niederfeld-Wehlingen drangen aus den durch das Auto gehenden Röhren die Auspuffgase in das Innere des Wagens. In wenigen Augenblicken waren von den 11 im Wagen befindlichen Personen bis auf eine alle bewußtlos. Dieser Fahrgast machte den Wagenführer auf das Unglück aufmerksam. Mit Hilfe von herbeieilenden Personen wurden die Bewußtlosen ins Freie geschafft und später in eine benachbarte Sägemühle, wo sie von einem Arzt rasch wieder ins Leben zurückgerufen werden konnten. Wäre der Vorfall erst einige Zeit später bemerkt worden, wäre das Unglück groß geworden.

Das Unglück ist dadurch entstanden, daß die Postverwaltung den Versuch machte, die verbrauchten Gase des Motors, welche sonst durch das Auspuffrohr ins Freie gelangen, zur Beheizung des Wagens auszunutzen. Zu diesem Zweck wurden die Gase in Röhren durch das Innere des Wagens hindurchgeführt. Eines der Röhren muß anscheinend undicht geworden sein, wodurch Gase ins Innere des Wagens dringen konnten.

### Aus der Deutschen Volkspartei.

Die Ortsgruppe Bruchsal veranstaltete unter ihrem rührigen Vorsitzenden, Veterinärarzt Geßler, einen Unterhaltungsabend, in dessen Mittelpunkt ein Lichtbildvortrag des Landtagsabgeordneten Wisler von Genua nach Manila und die Philippinen stand. Der ausgezeichnete aufgebaute Vortrag löste lebhaften Beifall aus. Er war umrahmt von musikalischen und registrierten Darbietungen, für die sich Frau Käthe Hajner (Gejang), Dr. Käß (Hörte), Kapellmeister Dunkel sowie Direktor Start (Regitationen) zur Verfügung gestellt haben. Der Veranstaltung wohnten auch zahlreiche Mitglieder der Ortsgruppe Bretten bei.

Am gleichen Abend sprach Generalsekretär Wolf in der Studentengruppe in Mannheim über das Thema „10 Jahre deutsche Außenpolitik“. In etwa zweistündiger Rede, ausgehend von den Grundprinzipien der nationalen Realpolitik, führte der Redner durch die verschiedenen außenpolitischen Ereignisse des letzten Jahrzehnts. Die zahlreichen Zuhörer, darunter auch Vertreter der Ortsgruppe und des Bezirksverbandes Ludwigschafen, folgten dem Referenten lebhaften Beifall. Hauptschriftleiter Kurt Fischer-Mannheim gab sodann anhand zahlreicher Photographien sowie Originaldokumente einen außerordentlich interessanten Überblick über die feindliche Propaganda während des Krieges.

### Der Gilobau in Heidelberg.

Heidelberg, 26. Jan. Der Heidelberger Stadtrat hat gestern den bereits einmal abgeänderten Entwurf des von der Heidelberger Herrenvereine geplanten hart umkämpften Gilobaus abgelehnt, weil er eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes darstelle. Nunmehr wird sich noch der Bezirksrat mit dieser Sache zu befassen haben.

Staffort, 25. Jan. Die Bilanz der Spar- und Darlehenskasse e. G. m. b. H., hier, hat einen Reingewinn in Höhe von 632 M. zu verzeichnen, gegen 824 M. im Vorjahre. Erfreulicherweise ist ein starker Zugang der Spareinlagen zu verzeichnen, die sich um das Doppelte erhöht haben, als im Vorjahre. Der diesjährige Stand der Spareinlagen weist eine Höhe von 32 000 M. gegen 16 000 M. im Vorjahre auf. Leider haben die Darlehen eine weitere Erhöhung erfahren, die bei einem Stande von 91 000 M. sich um 3000 M. gegenüber dem Vorjahre erhöhten. Es ist dies der beste Beweis, wie stark die hiesige Landwirtschaft unter den Lasten der Schäden und Zinsen zu leiden hat, wenn man bedenkt, daß außer den sonstigen Steuern und Abgaben allein circa 11 000 M. für Zinsen aufzubringen sind. Der Mitgliederstand der Sparkasse hat sich nun auf 110 erhöht.

Bretten, 26. Jan. (Hauseinsturz.) Gestern nachmittags stürzte von dem bis zur Eindeckung fertiggestellten zweistöckigen Neubau Kümmer der ganze Brandriegel und etwa ein Drittel vom Neubau in sich zusammen. Bei dem Einsturz wurden die Bordere und Rückfassaden teilweise nach außen gedrückt, so daß auch noch diese Teile bis etwa zur Hälfte abgetragen werden mußten. Der Einsturz erfolgte, während auf dem Dach und innerhalb des Gebäudes gearbeitet wurde. Glücklicherweise wurden Personen nicht verletzt.

Tiefenbach, 24. Jan. (Generalversammlung des Musikvereins Tiefenbach e. V.) Am 21. Januar fand in der Brauerei die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Musikvereins statt. Die Versammlung war sehr gut besucht. Nach einem stottern Marsch der Kapelle und herzlich Begrüßung seitens des Vorstandes wurde die Versammlung eröffnet. Der Kassen- und Jahresbericht wurde allgemein mit Befriedigung entgegengenommen. Die Verwaltungsratsmitglieder wurden alle wieder einstimmig gewählt. An Stelle des ausgeschiedenen Schriftführers, der beruflich zum Wegzug gezwungen war, wurde Ratschreiber W. Spengler einstimmig gewählt. Die Vorstandskandidat sieht sich nunmehr zusammen wie folgt: 1. Vorstand Adolf Kraßmeier, Kassier Josef Emmrich jr., Schriftführer Ratschreiber Spengler, für die Aktivität Dirigent Joh. Seiger und aktiven Mitgliedern Eug. Philipp, Vereinsdiener der jüngste Ulme, Anton Ochs, für die Passivität Straßenmeister Anton Feigenbuk, Weggermeister Joh. Jos. Emmrich und Landwirt Franz Vetter jr. Die Verammlung nahm in allen Teilen einen recht glänzenden Verlauf.

Bischoffingen (Kaiserstuhl), 26. Jan. (Tödlicher Sturz.) Die 55 Jahre alte Landwirtswau Appel stürzte infolge eines Fehltritts die Kellertreppe hinunter. Ihren schweren Verletzungen ist die Verunglückte nun in der Kreiburger Klinik erlegen.

Konstanz, 25. Jan. (Wilhelm Schäfer Feiert.) Zur Ehrung des Dichters Wilhelm Schäfer in Ludwigschafen am See, der bekanntlich am 20. Januar seinen 60. Geburtstag beging, veranstaltete die Stadt Konstanz in Gemeinschaft mit der Weisenberg-Denkmalstiftung im Stadttheater eine Morgenfeier. Der Schriftsteller Martin Lang aus Stuttgart hielt einen Vortrag über die Persönlichkeit und das Lebenswerk des Dichters und las anschließend einige Teile aus Schäfers Dichtungen vor.

### Die Hilfe für den Kehler Brückenkopf.

Was die Stadt Kehl dazu meint.

Auf die Ausführungen der badischen Regierung für die Zuwendung an Geldmitteln an die Stadt Kehl bezog an die Wirtschaft Kehl wird von zünftigiger Seite mitgeteilt, daß das Land Baden aus dem jogen. Grenzfonds im ganzen 3 25 Millionen zugeweiht bekomme. Hiervon seien 1 35 Millionen = 40 Prozent für das Kehler Brückenkopfgelände ausgeworfen worden, also für das Gebiet, das nunmehr seit neun Jahren alle Lasten der Belegung zu tragen hat. 60 Prozent seien nach anderen Gebieten Badens gegeben worden. Die Stadt Kehl selbst habe nur 250 000 Mark für den Gewerbeschulneubau erhalten. Der Rest von 1 1 Mill. sei anderen Stellen zu anderen Zwecken gegeben worden. Zum größten Teil habe der Staat selbst das Geld für die Ausbaggerung und den Ausbau des Kehler Hafens verwendet. Alle Anträge der Stadtverwaltung im Hinblick auf die Zuwendungen aus dem Fonds für kulturelle Zwecke im besetzten Gebiete seien bis jetzt abgelehnt worden. Aus dem Fonds für Wirtschaft und Arbeit in Höhe von 4800 Mark seien der Stadt Kehl lediglich 500 Mark für Zwecke der Verkehrsinfrastruktur noch zugestanden worden. Aus dem 30-Millionenfonds zugunsten der besetzten und geräumten Gebiete soll Baden 400 000 Mark erhalten. Die Stadt Kehl, auch der Handwerker- und Gewerbeverein, haben ihre Anträge schon seit längerer Zeit eingereicht. Man ist in Kehl der Ansicht, daß in erster Linie doch die besetzten Gebiete aus diesem Fonds zu berücksichtigen seien und erst in zweiter Linie die übrigen Gebiete, die inzwischen geräumt worden sind.

Kronau, 25. Jan. (Schützenverein.) Stufe um Stufe klimmt der Schießsport in die Höhe. Bei dem am Sonntag zum Schluß gebrachten Saalpreisschießen im „Badischen Hofe“ brachte das schlußfällige einen überaus vollbesetzten Saal, und das den Abend beschließende Tanzkonzert wird jedem Teilnehmer noch sehr lange im Gedächtnis bleiben. Ganz besonders hat sich die dem Verein angegliederte Jazzkapelle außerordentlich beliebt gemacht, durch ihre flotte und schöne Spielweise. Das Ergebnis des Preisschießens war folgendes (die Ziffer in Klammern bedeutet die Stechringzahl): 1. Preis Paul Lengner 34 (11); 2. Wilhelm Ehrbrecht 34 (10); 3. Engelbert Beter 34 (8); 4. Albert Lengner 34 (8); 5. Wiedemann, Bruchsal 34 (7); 6. Karl Hillenbrand 34 (7); 7. Georg Kravis, Langenbrüden 34 (7); 8. Hans Lengner 34 (6); 9. Gebhard Moch 33 (11); 10. Theodor Eisele, Wiesloch 33 (10); 11. Zimmermann Wiesental 33 (9); 12. Oskar Köhler 33 (9); 13. German Maier, Dellingen 33 (7); 14. Julius Vogel, Wiesental 33 (4); 15. Johann Grassel, Wiesental 32 (10); 16. Valentin Boll, Langenbrüden 32 (7); 17. Leonhard Hillenbrand 32 (7); 18. Simon Hess 32 (3); 19. Franz Wilt, Minschheim 32 (0); 20. Meigel, Karlsdorf 32 (-); 21. Heinrich Schäfer 31 (9); 22. Richard Stellberger 31 (7).

Mannheim, 26. Jan. (Selbstmord?) Nach einer Mitteilung der Gendarmerie Sedelheim wurde dort heute früh auf dem Bahndamm die Leiche eines Mannes gefunden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt. Nach den bei der Leiche gefundenen Papieren handelt es sich um einen 47 Jahre alten verheirateten Sekretär aus Ludwigschafen a. Rh.

A. Kriesheim, 25. Jan. (Unsere Alt-Veteranen.) Die Zahl der Alt-Veteranen von 1868 und 1870-1871 hat sich hier inzwischen stark gelichtet. Als letzter Teilnehmer an beiden Feldzügen lebt hier der ehemalige Bäcker und Landwirt Josef Huber. Der bald seinen 85. Geburtstag feiern kann. Dieser Greis, der am 15. März 1845 das Licht der Welt erblickt hat, erfreut sich noch verhältnismäßig guter Gesundheit, so daß wir ihn hoffentlich noch lange unter uns weilen sehen.

Hintergarten, 25. Jan. (Fremdenverkehr.) Im Jahre 1927 wurden in Hintergarten 8836 Gäste mit insgesamt 68 911 Uebernachtungen gezählt. Dies bedeutet eine Zunahme um 873 Fremden mit 10 191 Uebernachtungen gegenüber dem Jahre 1926.

Neuenburg, 25. Jan. (Großangelegte Bautätigkeit.) Die Gemeinde Neuenburg wird im kommenden Jahre eine große Bautätigkeit entfalten. Außer dem neuen Schulhaus sollen noch etwa 25-30 Häuser erstellt werden. Die Lage als Grenzstadt macht sich in Neuenburg in einem Aufschwung des allgemeinen Wirtschaftslebens bemerkbar.

Vörrach, 25. Januar. (Der Verzicht auf einen Oberbürgermeister.) Nach dem Weggang von Oberbürgermeister Dr. Engelmeier, der über 20 Jahre an der Spitze der Stadtverwaltung stand, wird der Posten eines Oberbürgermeisters in Vörrach vorläufig nicht wieder befehrt werden. Der seit 1923 amtierende Bürgermeister Dr. Grajer soll nach einem Beschluß des Stadtrates die bürgermeisterlichen Funktionen ohne Oberbürgermeister ausüben, bei seiner Abwesenheit übernehmen die Stadträte abwechselnd seine Vertretung. Zu dem Beschluß hat die wesentlich geringere Inanspruchnahme des Bürgermeisters den Anstoß gegeben. Die städtische Polizei ist seit dem vorigen Sommer verstaatlicht, das vordem bestehende Gewerbe- und Kaufmannsgericht ist als Arbeitsgericht dem Amtsgericht angegliedert worden, auch haben sich die Geschäfte des städtischen Wohnungsamtes bedeutend vermindert.

Wöhrenbach, 23. Jan. Die Fastnacht ist am letzten Sonntag hier eingezogen mit einer großen Aufmachung, die schon viele aus der Umgebung herbeigekohlt und die hiesige Einwohnerschaft ungeheuer erregt hat. Unter Vorantritt der Stadtkapelle bewegte sich um 8 Uhr abends ein imposanter Zug durch die Stadt, zu dem die hiesigen Autobesitzer ihre Personenwagen zur Verfügung gestellt hatten. In denen mit Lampen geschmückten Autos saßen Elstern und Kasperl, gefolgt von einem großen Heer alter und junger Narren. In der darauf folgenden ersten öffentlichen Narrenversammlung wurde der Beschluß des Stadtrates, am Palmsonntag den üblichen Karneval abzuhalten und der großen Wöhrenbacher Fastnacht am Montag die Idee einer internationalen Hochzeit zu unterlegen, gutgeheißen.

Nadolschell, 26. Jan. (Ein Selbmademan.) Einer der bekanntesten Großindustriellen, der Generaldirektor der Pumpenfabrik G. Ullweiser A. G. hier, Karl Wolfen, feiert am kommenden Samstag seinen 70. Geburtstag. Er trat im Jahre 1872 als Schlosserlehrling in dem damals noch ganz kleinen handwerksmäßigen Betrieb ein, war dann mehrere Jahre als Schlossergehilfe auswärtig tätig und rückte nach seinem Wiedereintritt in die Firma, die ihren Betrieb inzwischen nach Nadolschell verlegt hatte, sehr rasch zum Leiter und Mitinhaber der Firma vor, die ihren glänzenden Aufstieg zu einer Weltfirma zum größten Teil seiner Tätigkeit zu verdanken hat. Der Betrieb beschäftigt heute etwa 600 Arbeiter und Angestellte und stellt einen wichtigen Faktor im Wirtschaftsleben unserer Stadt dar. Generaldirektor Wolf ist Ehrenbürger unserer Stadt.

# Weißer Zähne: Chlorodont

Ein Urteil von Vielen: „Da ich schon mehrere Jahre zum Putzen meiner Zähne Chlorodont benutze, gestatte ich mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich, seit ich Chlorodont verwende, schneeweiße Zähne bekommen habe. Ich hatte früher Zahnbelag und versuchte mit allen möglichen Mitteln denselben zu beseitigen, was mir mißlang, bis ich Ihre vorzügliche Zahnpaste Chlorodont kaufte und auch probierte. Chlorodont allein führte mich zum Ziel. Ich werde heute oft beneidet und gefragt, womit pflegen und putzen Sie Ihre Zähne? Ich kann dann Ihre Zahnpaste Chlorodont weiter empfehlen, daß auch unsere Mitmenschen zu einem guten Resultat kommen, wie ich. Anbei ein Bild, woraus Sie ersehen wollen, daß meine Zähne auch wirklich schneeweiß sind, trotz des Rauchens. Wenn das Bild nicht mehr benötigt wird, bitte ich um Rücksendung.“ Berlin-Tempelhof, Chr. R. (Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.) — Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pf., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnbürsten 1,25 Mk., für Kinder 70 Pf. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1,25 Mk. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange nur echt Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. Januar 1928.

Ehrung für 40-jährige Dienstzeit.

Die Beamten- und Arbeiterschaft des Reichsbahnausbesserungswerks Karlsruhe veranstaltete am vergangenen Samstag nachmittags zu Ehren derjenigen Bediensteten, die im Laufe des vergangenen Jahres eine 40jährige Dienstzeit zurückgelegt haben, in dem Speiseraum des Werkes eine äußerst zahlreich besuchte Feier.

Herr Werkdirektor Kehler ehrte in seiner gehaltenen, tiefgründigen und sinnigen Ansprache die bereits durch Glückwunschschreiben des Herrn Reichspräsidenten, des Herrn Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft sowie des Herrn Präsidenten der Reichsbahndirektion Karlsruhe ausgezeichneten Jubilare.

Herr Stadtrat Stöhrer und der Vorsitzende des Betriebsrates, Herr Schwambarger, gedachten ebenfalls in herzlichen Worten der Jubilare.

Möge es den Herren vergönnt sein, noch viele Jahre in voller Gesundheit ihres Amtes walten zu können.

Baut Radfahrwege!

Man schreibt uns:

Seit einem Jahre machen sich in allen deutschen Gauen Verbesserungen bemerkbar, die darauf hinausgehen, den Bau von Radwegen in Deutschland zu fördern.

Solche Netze von Radfahrwegen, die um die Städte herum zu bauen sind, bestehen bereits im Ausland in Kopenhagen und in Holland.

Es ist deshalb bei uns begrüßenswert, daß es durch das energische Vorgehen des Vereins Deutscher Fahrrad-Industrieller gelungen ist, alle Organisationen, die diesem Beispiel folgen in letzter Zeit mit besonderem Nachdruck für die Schaffung von Radwegen eingetreten sind.

Es wäre zu wünschen, wenn es dieser Arbeitsgemeinschaft gelingen würde, den Gedanken des Baues von Radfahrwegen, die mehr als 10 Millionen Deutschen zugute kommen, auf breiter Basis sowohl zur Förderung des Verkehrs als auch aus sozialen Erwägungen heraus in die Tat umzusetzen.

Einreise nach der Tschechoslowakei. Auf Veranlassung des tschechoslowakischen Konsulats in Stuttgart teilt die Handelskammer Mannheim mit, daß der Visumzwang nicht aufzuheben wurde.

Die erfolgreiche Tätigkeit der Ortsgruppe Karlsruhe des Schwarzwaldbundes. Der Jahresbericht der Ortsgruppe Karlsruhe des Badischen Schwarzwaldbundes stellt fest, daß in dem über 200 qkm großen Arbeitsgebiet der Ortsgruppen fast sämtliche Kriegs- und Nachkriegsschäden an Wegen, Wegweisern, Markierungen, Säulen, Rubenbänken, Brunnen usw. nunmehr behoben sind.

Badisches Landesheater: Schönes Sinfoniekonzert. Adolf Busch, der Führer des bekannten Streichquartetts, ist Solist im nächsten (sechsten) Sinfoniekonzert am Montag, den 30. Januar u. a. z.

Voranzeigen der Veranstalter.

Kaffe, Bauer, Pianist Karl Kunze der kürzlich mit dem Vortrag des Violin-Konzertes einen außerordentlichen Erfolg hatte, wird im heutigen Sinfonie-Konzert Mozarts Sonat. Klavierkonzerte zum Vortrag bringen.

Festhalle-Konzerte. Die bisher an den Sonntag-Nachmittagen in der Festhalle stattgefundenen Konzerte erfreuten sich einer stetig steigenden Besucherzahl, was an besten das jeweils ausverkaufte Haus bewies.

Das Badische Landesheater

im Staatsvoranschlag 1928/29.

Fakt 1 Million M. Zuschuß.

Nach dem Staatsvoranschlag 1928/1929 beziffern sich die Ausgaben des Badischen Landesheaters auf 1774 680 M. An Einnahmen aus dem Theaterbetrieb stehen 840 000 M. gegenüber, so daß das Landesheater einen Zuschußbedarf von 934 680 M. nötig hat.

Die deutsche Paktkontrolle in den internationalen Zügen.

Um die langen Wartezeiten für die internationalen Züge auf dem badischen Bahnhof zu Basel abzukürzen, wurde zwischen der Schweiz und Deutschland ein Abkommen über die Regelung der Zoll-Paktkontrolle der Verbindungsbahn Basel-Schweizer Bundesbahnhof-Badischer Bahnhof getroffen.

Ball- und Gesellschaftsofferten

färbt und reinigt Färberei Prinz A.-G. Annabestellen überal. Telefon 4507 u. 4508.

Parfümerien H. Bieler Puppen Kasperstr. 223

E. Büchle Wandbilderschmuck Einrahmungen

PHOTO-Artikel Photo-Reparaturen F. Kneller, Waldstraße 66, kein Laden.

J. HILLER, Uhrmachermeister Waldstraße 24 :: Telefon 3729 Uhren / Goldwaren / Trauringe / Bestecke

P. Bernards Karlsruhe Passage 56, Ecke Akademiestr. in Marken Fahrräder-Nähmaschinen

Singer-Nähmaschinen Erleichterte Zahlungsbedingungen. Ersatzteile, Nadeln, Öl, Garn, Reparaturen.

Badisches Landesheater SPIELPLAN Spielplan vom 28. Januar bis 7. Februar 1928.

Alois Kappes Kaiserstraße 86 - Telefon 1720 Damen- u. Herren-Frisier-Salon

Küppersbusch-Herde Junker & Ruh. Vertr. u. Lager: Amalienstr. 7

Sonntag, 28. Januar. \* C 15. Uraufführung: Nero und Kleo. Oper von Ranen. 19 1/2-22 1/2 Uhr. (7.-A.)

Ludwig Schweißgott Erbsprinzenstr. 4, b. Rondo-Platz

Klubmöbel mit Leder- und Stoffbezug Reparaturen aller Art von Polstermöbeln

Sonntag, 5. Februar. \* A 17. Neueinstudiert: Margarethe. Oper von Gounod. 18 1/2 bis nach 22 Uhr. (8.-A.)

Hutwascherei von K. Hort, Herrenstr. 15

Rausch & Pester Erbsprinzenstr. 3 Tel. 2678 Atelier vornehmer Photos

Sonntag, 29. Januar. \* Zum ersten Mal: Der Hexer. Kriminalstück von Wallace. 19 1/2-22 1/2 Uhr. (4.-A.)

Elektra-Renz Elektrol. Installations-Geschäft Stefanienstr. 62 Tel. 4923

G. Krüger Feine Herrenschniderei jetzt Kaiserstraße 80a, 2 Tr. am Marktplatz

Sonntag, 29. Februar. In Vandau: Die Nacht des Schicksals. Oper von Verdi. 19 1/2-22 1/2 Uhr.

A. Bauer Optische Anstalt Karlsruhe, Kaiserstr. 124b

Ich ziehe um Tapeten u. Linoleum zu staunend billigen Preisen zu kaufen. H. Durand, Douglasstraße 26. Telefon 2435

Klavier-Auszüge und Texte zu den Opern „Nero und Kleo“, „Die Nacht des Schicksals“

# Turnen, Tugend, Tugend

NEUE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

## Die deutschen Schwimmer in Paris.

Was der Vorsitzende des deutschen Schwimmverbandes Dr. Geisow erzählt.

Zunächst einmal ist der Start der deutschen Schwimmer im Pariser Bahnhofsbad im Hinblick auf die olympischen Spiele als gute Vorprobe zu bezeichnen. Unsere Leute können nicht oft genug kämpfen und zwar auswärts kämpfen. In der Beobachtung und Anpassung an den unbekannten Gegner lernen sie mehr als im Training oder dann, wenn sie mit der einheimischen Konkurrenz messen. Erwartet haben wir die Niederlage im Wasserballspiel in dieser Höhe nicht. Anders bei den Nahmankämpfen, anders auch bei dem Erfolg in der Staffel. Diese zeigte, daß wir heute schon fast gegen die beste Klasse Europas anzutreten. Unsere 4 Freistilschwimmer haben sich ausgezeichnet bewährt und waren in guter Form. Man rümpft die Nase über die relativ schlechte Zeit. Dazu ist zu sagen, daß der eine unnatürlich flache Teil der Bahn die Wende sehr beeinträchtigte. Das kostete natürlich Sekunden. Außerdem herrschte in dem von etwa 2000 Personen besetzten Bad eine arg schwüle Luft, unter der unsere Leute litten. Ungefahr mit etwa 70 Meter Vorsprung, gewannen wir. Die Franzosen konnten uns hier niemals gefährlich werden, selbst Padou nicht, der im Wasserballspiel und anderen Schwimmkünsten ein Phänomen ist. Bei stärkerer Gegnerkraft ist die deutsche Staffel noch sehr verbesserungsfähig. Die Frühlingssportarten werden ihr bei sachgemäßem Training weitere Förderung bringen.

Was uns das verlorene Wasserballspiel angeht, so hatten wir hier mit einem ausgeglichenern Kampf gerechnet. Wir mußten aber wieder einmal einsehen, daß wir in diesem Spiel noch viel zu lernen haben. Nicht, daß die Franzosen im Ganzen viel besser gewesen wären. Im Gegenteil: unser Durchschnitt war besser, hatte nur einen besonderen Stempel, den die Franzosen nicht aufwiesen. Unsere Spieler hielten den Ball zu lange und sie machten diesen Fehler oft. Und dann haben die Franzosen eben in Padou einen Mann ganz großer Klasse, einen Wasserballspieler, wie er ganz selten nur zu sehen ist. Er dirigierte und war die Seele einer Mannschaft, die meist aus seinen Subalternen, den „Enfants de Neptune Turquet“ zusammengesetzt ist. Die deutsche Mannschaft führte sich doch ansehnlich 2:0. Dann machten sich ihre Schwächen bemerkbar, neben dem eigenartigen Spiel eine zu geringe Härte im Kampf. Auch in dieser Beziehung waren die Franzosen gewappnet. Anapper wäre das Ergebnis sicherlich gewesen, wenn die deutschen Spieler den belgischen Schiedsrichter besser verstanden hätten. Dem Antrag der Deutschen, einen englischen oder holländischen Schiedsrichter zu bestimmen, wurde nicht stattgegeben. Man konnte oft den Eindruck haben, daß der Belgier die Deutschen unbewußt benachteiligte.

Empfang und Aufnahme in Paris waren herzlich und zuvorkommend. Vor allem gefiel die Objektivität des französischen Publikums, das den deutschen Schwimmern eben so bejubelte wie den Erfolg ihrer Leute im Wasserballspiel, den sie in der Höhe wohl nicht erwartet hatten. Am Organisationsstand ist freilich mangelnde es noch hier und da. Die große Veranstaltung hätte sich besser aufziehen lassen. Mein sportlich war bei den Franzosen an früheren Leistungen gemessen, ein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen.

Dr. P. L.

— Wasserfreunde Hannover tragen am 17. und 18. März zwei Wasserballspiele gegen den Schwimmclub Barcelona aus.

## Die technische Vorbereitung

### für das Deutsche Turnfest.

Zagung der D.T.-Kreisober- und Männerturnvereine in Köln.

Die Kreisober- und Männerturnvereine der Deutschen Turnerschaft versammelten sich am Samstag und Sonntag in Köln um die turnerische Abwicklung des 14. Deutschen Turnfestes in Köln zu beraten. Eine Stadionbesichtigung ging voraus. Die Tagung wurde von dem stellvertretenden Oberturnwart Sieding (Bremen) eröffnet, der des Hinscheidens von Schwarze in erstem Worten gedachte und das Gelöbnis aussprach, daß die Turnerschaft es als heilige Pflicht betrachte, das Turnfest im Geiste Schwarzes durchzuführen. Der Vorsitzende des Hauptauschusses für das Turnfest, Gödde, begrüßte die Teilnehmer und wünschte den Beratungen vollen Erfolg zum Gelingen des Festes. Nach Besprechung des allgemeinen Festplans, der in Einzelheiten schon bekannt ist, wurde dieser gutgeheißen. Von der Braunschwelger Tagung im Dezember war noch die Frage des Festzuges offen. Am Freitag hatte eine Besprechung über die Durchführung des Festzuges und des Schauturnens stattgefunden, bei der ein Plan ausgearbeitet wurde, nach dem nunmehr der Festzug innerhalb 4 Stunden am Vormittag zur Durchführung gebracht werden soll. Zur technischen Abwicklung werden 1000 Objekte, Kampfrichter und Riegelehrer benötigt, die von den Kreisobervereinen bis 1. März dem Turnauschuss und nach Köln gemeldet werden müssen. Die Versammlung beschloß, den Vorstand der D.T. zu bitten, Verhandlungen mit der Reichsbahn-Gesellschaft einzuleiten, um für die Sonderzüge eine Fahrpreisermäßigung von 33 1/2 Prozent, wie sie schon für das Sängerbundfest in Wien zugestanden worden war, zu erreichen.

Am Sonntag vormittag wurden die allgemeinen Freiübungen und die Pflichtübungen des Geräte-Turnens durchgeführt. Die Tagung hat die technische Vorbereitung des Turnfestes um ein Erhebliches weitergebracht.

## Weitmeisterschaft im Eislaufen.

Sonntag 24.—26. Februar in Berlin.

Der Berliner Schlittschuh-Club, der für die Durchführung der Weltmeisterschaft im Eislaufen für Herren 1928 verantwortlich zeichnet, veröffentlicht jetzt die Ausschreibungen für die Veranstaltung, die vom 24. bis 26. Februar im Berliner Sportpalast stattfindet. Das Programm ist überaus umfangreich und verzeichnet neben dem Meisterschaftswettbewerb noch internationale Kunsläufe für Herren, Damen, Paare, Junioren, einen Tanzwettbewerb sowie verschiedene internationale Eishockeyspiele, die durch die Teilnahme der kanadischen Olympiamannschaft eine sensationelle Note erhalten. Die Pflichtläufe für die Weltmeisterschaft werden am 25. Februar vormittags, das Kürlaufen am Schlußtag, nachmittags 16 Uhr gelaufen. Titelhalter ist der Österreicher Ingenieur Böckl, der die Meisterschaft in ununterbrochener Folge seit dem Jahre 1925 gewann. Insgesamt wurden seit der im Jahre 1896 erfolgten erstmaligen Austragung 25 Weltmeisterschaftskämpfe abgehalten. Im Gründungsjahr siegte der Deutsche Gilbert Fuchs, der sich den Titel 10 Jahre später noch einmal holte. Dann waren der Österreicher Hilgel 1897, 1899 und 1900, der Schwede Greenander 1898, der ungarische Schwede Ulrich Salchow 1901 bis 1905 und 1907 bis 1910 der Österreicher Racherer 1912, 1913 und 1923, der Schwede Sandahl 1914, der Schwede Grafröm 1922 und 1924 Sieger.

— Ein Leichtathletik-Länderkampf England—Amerika wird am 11. August in Stamford-Bridge ausgetragen.

## Süddeutsche Tennis-Meisterschaften.

### Süddeutsche Meisterschaft im Herren-Einzel in Karlsruhe.

Auf Grund der Anmeldungen und Vorschläge durch die verschiedenen Bezirkspräsidenten hat der Deutsche Tennis-Bund nunmehr eine provisorische Terminliste festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit ist zu bemerken, daß der Termin für die Meisterschaften von Deutschland auf Hartplätzen, die in Hamburg stattfinden, erst nach Beschlussfassung über den Antrag des Bundes bez. Anerkennung einer internationalen Meisterschaft durch den Internationalen T.T.-Verband endgültig bestimmt werden kann. Dagegen sind die Daten über die Meisterschaften in Süddeutschland mit Ausnahme des Damen-Einzel und gemischten Doppel nunmehr bekannt.

Die Hallenmeisterschaft von Süddeutschland im Herren-Einzel, Damen Einzel, Herren Doppel und gemischten Doppel ist für den 9. mit 12. Febr. bestimmt. Austragsort ist die Münchner Tennishalle im Ausstellungspark. Daß das Turnier eine vorzügliche Befestigung aufweisen wird, haben wir bereits mitgeteilt.

Die erste Süddeutsche Meisterschaft auf Hartplätzen gelangt in der Zeit vom 7. mit 10. Juni in Frankfurt a. M. im Rahmen eines allgemeinen Turniers zum Austrag. Es handelt sich um die Herren-Doppelmeisterschaft. Die süddeutsche Meisterschaft im Herren-Einzel findet in der Zeit vom 28. Juli bis 1. August in Karlsruhe statt. Die Damen-Doppelmeisterschaft wird in Bad Somburg v. d. H. vom 22. mit 26. August durchgeführt.

Die deutschen Junioren-Meisterschaften im Herren-Einzel und Damen Einzel, die im Vorjahre in Erfurt stattgefunden haben, gelangen für das Jahr 1928 bereits vom 26. bis 28. Mai in Frankfurt a. M. zum Austrag.

Am 12. und 13. Mai ist die erste und zweite Runde der Medenpiele (Meisterschaft der Bezirksmannschaften). Die Vorrund- und Schlussrunde ist für den 15. und 16. Sept. in Aussicht genommen.

## Eishockey-Länderkämpfe in Stockholm.

### Deutschland schlägt Indien.

Den Auftakt zu den kommenden Weltmeisterschaften im Eishockey in Stockholm bildete ein Turnier von Länderkämpfen. Deutschland wurde im ersten Kampf von Österreich 9:0 geschlagen, siegte dann aber 5:4 gegen Indien, wobei besonders die Berliner Lindenstädt und Caro Anteil am Siege hatten. Die übrigen Treffen endeten wie folgt: Schweden — Tschechoslowakei 8:1; England — Ungarn 7:2; England — Schweden 5:4; Wales — Indien 7:2; England — Tschechoslowakei 5:4; Österreich — Wales 6:3.

## Bevorstehende Wasserball-Länderkämpfe.

### Deutschland gegen Belgien und Tschechoslowakei.

Die internationalen Schwimmwettkämpfe der drei Berliner Vereine Poseidon SSC. und Schw. C. L., die vom 4. bis 6. Februar im Lunapark stattfinden, werden nicht nur mit erlaucht besetzten Einzelrennen und Staffeln aufwarten, sondern auch im Wasserball interessante Begegnungen bringen. Die Schwimmverbände von Belgien und der Tschechoslowakei entsenden ihre Verbandsmannschaften und so wird man an jedem der drei Tage ein Länderwasserballspiel zu sehen bekommen. Die deutsche Ländermannschaft spielt am ersten Tage gegen Belgien, am zweiten Tage gegen die Tschechoslowakei, während am dritten Tage Belgien und die Tschechoslowakei zusammentreffen. Der 5. Februar bringt außerdem noch ein Städtepiel Brüssel — Berlin. Eine Zugnummer ersten Ranges ist ferner das 1500 Meter Freistilswimmen, wo die besten europäischen Langstreckenschwimmer Arne Borg-Schweden, Antos-Tschechoslowakei, van Schelle-Belgien, sowie die beiden Deutschen Joachim Rabemacher und Keilich gegeneinander starten.

— Ein Leichtathletik-Länderkampf England—Amerika wird am 11. August in Stamford-Bridge ausgetragen.

## Nachruf.

Nach langem Leiden entschlief am 26. ds. Mts. unser früherer Abteilungsleiter

### Herr

## August Zimmermann

Der Dahingeshedene war uns ein treuer Mitarbeiter, der während seiner langjährigen Tätigkeit seine ganze Schaffenskraft in den Dienst der Firma stellte.

Wir werden dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

KARLSRUHE, 27. Januar 1928.

HERMANN TIETZ.

## Statt besonderer Anzeige.

### Todes-Anzeige.

Allen, die ihr im Leben nahegestanden, die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe, treusorgende Frau, unsere herzengute Mutter

## Frau Berta Landes

geb. Dörich

heute früh nach schwerem Leiden in dem Herrn entschlafen ist.

Mühlburg, Madrid, Biesingen, den 26. Januar 1928. F.H. 4426

Der trauernde Gatte:

Wilhelm Landes und Kinder.

Beerdigung findet in Mühlburg am Samstag, den 28. Januar nachmittags 4 Uhr statt.

## Danksagung.

Für die uns von allen Seiten so zahlreich erwiesene Teilnahme beim Verluste meines lieben Mannes, Vaters und Schwiegervaters

### Kanzlei-Assistent

## Franz Hurst

sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus. Besonders danken wir dem Herrn Landtagspräsident Dr. Baumgarten für den ehrenden Nachruf, sowie den Vertretern der verschiedenen Fraktionen, dem Bad. Beamtenbund für die Kranzniederlegung und dem Kirchenchor für den erhebenden Gesang. Auch allen denjenigen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Hurst Wwe.

Wöschbach, den 26. Januar 1928. 426a

## Ausschneiden!

# Waaning-Tilly-Oel

Erhältlich in den Apotheken

das altbewährte Mittel gegen Gallenstein, Gicht, Verdauungsstörungen und andere Beschwerden

Preis pro Flasche 1,- in Kapseln 2,-

Man achte auf die Unterschrift: Gebr. Waaning Tilly und hüte sich vor Nachahmungen!



Vertreter: Wilhelm Jätten, Stuttgart, Postfach 64.

Ruine, gebildete Dame wünscht

## Anschluß

an eine ebensolche, betriebsmäßig, Verkehrsangelegenheiten, unter Nr. 4418 an die Bad. Presse Stille Hauptpost.

## Immobilien

### Schöne Villa

9 Zimmer, Bad, Zentralheizung, Garten, in tadellosem Zustand, wünschenswert zu verkaufen. Preis 36000 M. Anzahl. 15-20000 M.

### Geschäftshaus

in Mühlburg, zentrale Lage, bestehend aus 6-8000 M.

### Kostgeberei

hier, zentrale Lage, alt, eingebracht, tot, zu verpachten, für Koch gute Erlöse.

### Laden

hier, zentr., 2. gr. Fenster, mit Nebenraum u. Magazin, zu vermieten, evtl. Hausverkauf.

### Wirtschaft

im Mühlburg, Schwärzwald, mit 25 Morgen Landwirtschaft, viel leb. u. totes Inventar, Preis 32000 M. Anzahl. 8-10000 M. Ferner Käufer u. Geschäfte aller Art durch M. Wujam, Karlsruhe, Berrenstr. 38, Tel. 5530. (1928)

### Haus

mit Einfahrt, groß, Hof, ca. 120 qm beste Werkstoffe, mit Holz u. Straußbau, u. freiverb.

### 4 Zimmerwohnung

sofort zu verkaufen. Angebote mit Angabe der Anzahlungsmöglichkeiten unter Nr. 1920 an die Badische Presse.

### Wohnhaus

Steuerwert 62000 M., Kaufpreis 35000 M., Jahresmiete ca. 4000 M. zu verkaufen.

### kleineres Wohnhaus

mit Baden, II. Etage, u. Garten ist sofort um den billigen Preis von 10000 M. bei 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen. Beim Kauf werden 3 Zimmer mit Baden frei. Angebote von Käufer u. Nr. 2250 an die Badische Presse erbeten.



## Überwinde diese Ermüdung!

Wenn man sich unbehaglich fühlt, leicht ermüdet, über Schlaflosigkeit zu klagen hat oder wenn sich ein Nachlassen der Schaffenskraft bemerkbar macht, so sind dies in der Regel Zeichen für Erschlaffung der Nerven.

Dann ist es höchste Zeit und dringend geboten, die verlorenen Nervenkräfte durch Sanatogen zu ersetzen, um schlimmeren Gefahren für die Gesundheit vorzubeugen.

Gib Deinen Nerven Etweis und Glycerophosphat, die lebenswichtigen Bestandteile des Sanatogens, zum Aufbau neuer Nerven- und Geisteskraft!

Mehr als 24000 Ärzte haben Sanatogen begutachtet und empfohlen. Prof. Dr. med. Doellken in Leipzig schrieb:

„Ich verwende seit Jahren mit großer Vorliebe und mit sehr günstigen Erfolgen Ihr Sanatogen bei nervösen Erschlaffungszuständen und bei sexueller Neurasthenie. Mit keinem anderen Präparat habe ich ähnliche Resultate erzielt.“

Ernähre und stärke Deine Nerven durch Sanatogen. Schon nach wenigen Wochen zeigt sich die wunderbare kräftigende Wirkung. Es befähigt Dich zu höchster Leistung, und von Deiner Gesundheit hängt doch Dein ganzes Glück und Deine Lebenskraft ab.

# Sanatogen

Nähr- und Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.

Schon in Packungen von 1,80 M. an in allen Apotheken und Drogerien.

## 1 T-Lieferwagen

Übernehme mit meinem Auto-Lieferwagen übernehme mit meinem Auto-Lieferwagen übernehme mit meinem Auto-Lieferwagen

## Trauer-Anzeigen und Danksagungs-Karten

druckt in wenigen Stunden preiswert

## Ferd. Thiergarten / Karlsruhe

Buchdruckerei u. Verlag der Bad. Presse / Fernruf 4050-4054

Druckarbeiten werden rasch und preiswert anfertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.



**Plannkuch**

**Mehmer Kaffee**

Der Kaffee für Sie!

**Haushalt-Mischung**  
1/2 Pfd. 1/4 Pfd.  
**180 90**

**Frauenlob Mischung**  
1/2 Pfd. 1/4 Pfd.  
**2.- 1.-**

**Bad-Badener Mischung**  
1/2 Pfd. 1/4 Pfd.  
**220 110**

**Kaffee**, wie die Natur ihn schafft, nicht chemisch behandelt.

Verlangen Sie Rabatmarken

**Plannkuch**

**Nur das Beste**

zu wählen ist Ihr Wunsch. Wir versenden uns Apparate **5 Tage zur Probe** m. bedingungslos. Rücksendungsgarantie b. Nichtgefallen. Ansaugung geg. bez. Wechseln. 150 Pf. anstatt von nur 100 Pf. III. Prosp. gratis und freil. Walter & Gartz, Berlin SW. Postl. 147 P

**Versteigerungen Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Ebnet belegene, auf den Namen des Kaufmanns Gottfried Herle in Freiburg im Breisgau, nachstehend beschriebene Grundstück am Dienstag, 6. März 1928, vormittags 11 Uhr durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Freiburg versteigert werden.

Versteigerung des zu veräußernden Grundstücks: Grundstück von Ebnet, Band 1, Blatt 7, Versteigerungsnummer 1.

Objekt: 10 a 10 an Hofreite  
1 a 05 am Danksarten a  
1 a 05 am Danksarten b  
1 a 05 am Danksarten c

Zusammen: 15 a 12 qm im Ortsteil

Auf der Hofreite stehen:

a) ein zweigesch. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Etagenbalken mit Kitchend  
b) ein Lagergebäude mit Balkenbalken  
c) ein Fabrikgebäude mit Balkenbalken  
d) ein Gefällehaus mit Dampfkammeranbau  
e) ein Turbinenhaus  
f) ein Holzbock  
g) ein Lagergebäude  
h) ein freistehendes Fabrikamin.  
i) ein Abrißgebäude.

Schätzung: 57 500 M.  
mit Wasserkraft: 8 500 M.  
Sa. 66 000 M.

Freiburg i. Br., den 7. Januar 1928.  
Badisches Notariat Freiburg i. Br. IV.  
Versteigerungsamt. (425a)

**Stangenversteigerung.**

Die Gemeinde Erlenbach bei Ettlingen versteigert aus ihrem Gemeindegut am Dienstag, den 31. Januar 1928, 600 Stangen 1. bis 5. Klasse, 42 Stangen, 1815 Stangen 1. bis 4. Klasse, 1425 Stangen, 1480 Stangen.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus. Der Gemeindevorstand. R. u. z. Bürgermeist. R. u. z. Ratsh.

**Einmaliges Angebot!**

Waschseidene 1 Paar  
**Strümpfe Mk. 2.90**  
in allen Farben. 3 Paar Mk. 8.25

**Gebrüder Ettlinger.**

1926

**Offene Stellen Männlich**

**Vertrauens-Posten**

Nichtgl., verlässl. Herr als Kleinrentner für Baden gesucht, 30 Pfg. Artikel für Baden, St. Kapital nötig. Sich. Existenz geb. Rab. nur vormittags. (85413) Christl. Hospit. Adlerstr. Gimmerten.

**Heimarbeiter vergibt**  
H. Goltzer, Breslau 60.  
Auf größeres Versteigerungsobjekt wird

**Lehrling oder Lehrfräulein**

mit guter Schulbildung auf 1. April gesucht. Gründliche Ausbildung wird zugesichert. Bewerbungen sind u. Nr. 1866 an die Badische Presse einzureichen.

**Lehrling.**  
aus guter Familie und mit guter Schulbildung für feine, tüchtige, geistig. Arbeiter gesucht. Angebote u. Nr. 2231 an die Badische Presse.

**Weiblich**

**Stenotypistin**

per 1. Februar gesucht. Angebote u. Nr. 2231 an die Badische Presse.

**Offene Stellen Männlich**

**Vertrauens-Posten**

Nichtgl., verlässl. Herr als Kleinrentner für Baden gesucht, 30 Pfg. Artikel für Baden, St. Kapital nötig. Sich. Existenz geb. Rab. nur vormittags. (85413) Christl. Hospit. Adlerstr. Gimmerten.

**Heimarbeiter vergibt**  
H. Goltzer, Breslau 60.  
Auf größeres Versteigerungsobjekt wird

**Lehrling oder Lehrfräulein**

mit guter Schulbildung auf 1. April gesucht. Gründliche Ausbildung wird zugesichert. Bewerbungen sind u. Nr. 1866 an die Badische Presse einzureichen.

**Lehrling.**  
aus guter Familie und mit guter Schulbildung für feine, tüchtige, geistig. Arbeiter gesucht. Angebote u. Nr. 2231 an die Badische Presse.

**Weiblich**

**Stenotypistin**

per 1. Februar gesucht. Angebote u. Nr. 2231 an die Badische Presse.

**Offene Stellen Weiblich**

**Stenotypistin**

für sofort gesucht. Einsehende Bewerbungen mit Angabe der Stütze, Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Lichtbild erbeten u. Nr. 2267 an die Bad. Pr.

**Jüng. Fräulein**

(Königs) für Büroarbeit und etwas Stütze im Haushalt sofort gesucht. Gehalts u. zuverl. feine Ausbilder. Angeb. u. Nr. 2349 an die Bad. Pr.

**Mädchen**

für gutst. u. Hausarbeit bei hohem Lohn, Berlin, und Reuegut Nordheim b. Staatsbahnhof Nordheim.

**Alleinmädchen**

mit guten Kenntnissen, auf sofort gesucht. Sutter, Arlesstraße 73, parterre. (81508)

**Mädchen**

aus gutem Hause, für feine, tüchtige, geistig. Arbeiter gesucht. Angebote u. Nr. 2231 an die Badische Presse.

**Technische Assistentin**

erfahren in Köntgen- u. Laboratoriumsarbeiten, Stenographie u. Schreibmaschine per sofort gesucht für den Vertrauensposten bei Hrn. Christenheide, Mannheim. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Lichtbild erbeten u. Nr. 151, Rudolf Wölfe, Mannheim. (3261)

Für den Betrieb eines elektr. Bedarfsartikels suche ich rührige **VERKÄUFER**

für Baden und Pfalz (Beirzueinteilung erfolgt sofort). Bedingungslos. Herren finden hohen Verdienst, da Artikel leicht verkäuflich.

Zuschriften an: (878a) Volkshilfskass. 68. Bretten (Baden).

Suche auf 1. Februar solides, ehrliches, fleißiges **MÄDCHEN**

mit guten Kenntnissen für alle häuslichen Arbeiten. (3219)

**Frau Zinner, Solfenstr. 118, I.**

**Stellengesuche Männlich**

**Zimmermädchen**

Vorstellung täglich von 9-1/2 Uhr nachm. und nach 1/2 Uhr abends. Frau Alice Wagnere, Arlesstraße 51.

**Mädchen**

Suche zum sofortigen Eintritt gründlich gebildetes (85408)

**Mädchen**

Suche zum 1. Febr. ein junges, ehrliches (81482)

**Mädchen**

vom Lande, welches alle Arbeiten gerne verrichtet. Solfenstr. 147, Eingang Gabelsbergerstraße.

**Lehrmädchen**

In Kärnten u. Nordtirol kann ein so. Mädchen zur Erlernung des Verkaufsfachens gefunden werden. In Schulzeit in der Schweiz. Angebote u. Nr. 2242 an d. Bad. Pr. 111, Hauptpost.

**Plannkuch**

**Beitrag-Sauerkraut**

Beingärung Pfd. 16 Pfg.

**Frankfurt Würstchen**  
8 Paar **1.15**

**Bayerisches Rauchfleisch**  
ohne Knochen Pfund **1.65**

**Russische Hellelinsen**

**Ungarische Perlbohnen**

**Ganze u. Erbsen**  
halbe u. grün

Unter Rabat doppelt vorzuzählen, weil jederzeit einlösbar

**Plannkuch**

**Kohlen Koks Briketts Brennholz**

**Carl August Niefen & Co.**

Kohlenhandels-Gesellschaft  
Kaiserstrasse 148, II.  
28674  
Fernsprecher 5164 / 5165 / 5506

**Wollwaren Westen und Pullovers**

für Damen, Herren u. Kinder in Riesen-Auswahl.

**Burchard**

**Plannkuch**

**Obst mehr Früchte**

**Orangen**

Die Früchte sind ausgereift u. süß

8 Stück 20 Pfg.  
10 Stück 65 Pfg.  
3 Stück 25 Pfg.  
10 Stück 80 Pfg.  
3 Stück 30 Pfg.  
10 Stück 95 Pfg.

**Wirtschafts-Obst**  
3 Pfd. 50 Pfg.  
3 Pfd. 55 Pfg.

**Erbsen**  
reich geröstet Pfd. 60 Pfg.

Verlangen Sie Rabatmarken

**Plannkuch**

**Stammholz-Versteigerung.**

Die Gemeinde Würmerheim, Amt Rastatt, versteigert am Montag, den 30. Januar 1928, vormittags 10 Uhr anfangend, in ihrem Gebiet folgende Holzstücke:

41 Stück Eichen von 3,07 km, abwärts  
40 Stück Eichen von 1,31 km, abwärts  
5 Stück Eichen von 0,45 km, abwärts  
3 Stück Eichen von 0,33 km, abwärts  
4 Stück Eichen von 0,61 km, abwärts  
10 Stück Kiefern von 1,91 km, abwärts  
1 Stück Eichen von 0,25 km, abwärts

Die Holzstücke sind einzeln zu veräußern. Zusammenkunft im Stadthaus, an der Straße Würmerheim - zu a. Rhein. (253a)

Aussage werden nur auf Bestellung gehalten. Würmerheim, den 18. Januar 1928

Der Gemeindevorstand: Enderle, Bürgermeister. D. u. z. Ratsh.

**Kapitalien Teilhaber**

mit 3-4000 M. Kapital für eine sehr gute Sache gesucht. Schriftl. Angebote an C. Weg, Steuerbüro, Karlsruhe, Gohlstr. 9. (81481)

**Verloren**

Silbergraue Kasse entlaufen. Abzugeben Waldhornstr. 3, rech. Stb. II. (81498)

**Perlenhalskette**

a. d. Wege Stefanienstr., Karlsruhe, Hauptpost, Douglasstraße verloren. Abzugeben, gute Bel. Stefanienstr. 48. I. (854431)

**Vertreter**

Sie suchen a. badia Eintritt auf einträglichen für Baden und Württemberg. Nur solche Herren wollen sich melden, welche die Schneider-Fabrik mit Erfolg besucht haben. Schriftliche Angebote an W. Müller & Co., Karlsruhe. (81281)

**Haupt-Agentur**

Großer Versicherungs-Konzern hat eine freigebliebene Haupt-Agentur mit einem größeren Bestand an zu vergeben. Bewerber, die gute Beziehungen haben und sich für den weiteren Ausbau des bestehenden Geschäftes einsehen, wollen unter Nr. 1934 an die Badische Presse Angebote einreichen.

**Motorrad-Vertretung gesucht**

Für Karlsruhe od. Mittelbad, übernimmt mit großer Kundsch. in der Motorradbranche ein erf. u. energ. Geschäftsmann mit eigenem Anwesen (Laden, Werkst.) Ang. u. Nr. 2249 a. d. Bad. Presse.

**Wohnungsausschuss**

**3 3-Wohnung**

in Dierheim gen. Zwei-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Angeb. u. Nr. 2242 an die Bad. Pr., 111, Hauptpost.

**Mietgesuche**

Post-Wachmeister sucht auf 1. April od. 1. Mai eine

**2 Zimmerwohnung**

in Dierheim, Angeb. unter Nr. 2242 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

**Garage**

für ein Verleihenauto. Stadtmitt., gesucht. Angebote unter Nr. 2239 an die Badische Presse.

**Grosse, helle Werkstätte**

mit entsprechendem Hofraum, Forenfabrik, mit möbl. elektr. Licht, Gas und Wasser, von Danermeister sofort evtl. später gesucht. Angebote unter Nr. 1924 an die Badische Presse erbeten.

**Zu vermieten**

**Laden**

groß, geräumig, nahe Hauptstraße, Stadtmitt., mit 1 Zimmer, sofort oder auf 1. März zu vermieten. Angebote unter Nr. 22415 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Großer Kellerraum**

oder Kellerecke, mit el. Licht, sofort zu vermieten. Näheres: (81488) Waldhornstr. 75.

**6 Zim.-Wohnung**

mit Bad u. Zubehör, im Parkviertel, auf 1. April zu vermieten. Angebote u. Nr. 22363 an die Badische Presse.

**Zimmer**

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (81451) Marienstr. 15, 2. St.

**herrschaffl. 5 Zimmerwohnung**

in guter Lage der Altstadt, Friedensviertel 1000 Mf. per sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 1952 an die Badische Presse erbeten.

**Plannkuch**

**Preiswerte Käse**

**Handkäse**  
10 Stück 1.30  
10 Stück 32 Pfg.

**Limburger**  
Pfund 62 Pfg.  
1/2 Pfd. 16 Pfg.

**Nomadeur**  
in Staniol  
Stück 35 Pfg.

**Aligauer Münster**  
Pfund 1.35  
1/2 Pfd. 0.35

**Butter-Abbildung:**  
frische Aligauer  
Tafelbutter  
1 Pfd. 2.00  
1/2 Pfd. 1.00

**Plannkuch**

**Kopfschmerz?**

dann **Citrovanille**

IN APOTHEKEN

Rach wirkt - Jahrzehnte bewährt - Kein Herzklopfen - Keine Magenbeschwerden

**KLEINE ANZEIGEN**

haben den größten ERFOLG in der Badischen Presse

**Wenn wir Sie sprechen könnten**

würden wir Sie sicher davon überzeugen, dass Sie durch von uns bezogene Herren- u. Damen-Stoffe unbedingt Vorteile haben. Verlangen Sie sofort Muster, welche wir franco an jedermann versenden.

**Lehmann & Assmy Spremberg i. L. a.**

Antikast. Leuchtturmstr. mit eigener Fabrikation.

**Breslauer Neueste Nachrichten**

**Die Brücke zum Osten**  
150000 Abonnenten

**Zimmer**

gut möbl., an Berufs-Vertrauensposten, auf 1. Febr. zu vermieten: Karlsruh. 85, III. (81337)

**Möbliertes Manjardenzimmer**

mit Ofen, an solides Fräulein zu vermieten. Zudenstr. 37, IV. r.

**Möbl. Zimmer, part.**

u. 2 Bett u. Kochgelegenheit, zu erfragen u. Nr. 22419 an die Badische Presse

**2 einzelne Zimmer**

zu vermieten, nach Warten abgeg. kann, evtl. auch an bef. Ebeb. (854416) Bismarckstr. 37a, 2. Aufgang III.

**Plannkuch**

**Preiswerte Käse**

**Handkäse**  
10 Stück 1.30  
10 Stück 32 Pfg.

**Limburger**  
Pfund 62 Pfg.  
1/2 Pfd. 16 Pfg.

**Nomadeur**  
in Staniol  
Stück 35 Pfg.

**Aligauer Münster**  
Pfund 1.35  
1/2 Pfd. 0.35

**Butter-Abbildung:**  
frische Aligauer  
Tafelbutter  
1 Pfd. 2.00  
1/2 Pfd. 1.00

**Plannkuch**

